

Ästhetisch-Plastische
Chirurgie

Jünger aussehen – auch ohne Skalpelli

Wer den Zeichen der Alterung trotzen und seinem Gesicht wieder ein natürliches, erholtes, lebendiges Aussehen verleihen möchte, hat es heute einfacher denn je: Botulinumtoxin und Filler sind in der Lage, Falten so zu glätten, dass das Gesicht wieder eine ausgeglichene Kontur erhält. Und dies nicht-invasiv, also ohne Skalpell. Wichtig ist, dass die Behandlung durch geübte Hände erfolgt. Deshalb sprach TOPFIT über das Thema sanfte Gesichtsverjüngung mit den Fachärzten für Ästhetisch-Plastische Chirurgie Dr. Hans-Hermann Wörl, Priv.-Doz. Dr. Max Geishauer, Dr. Eugen Herndl und Dr. Stefan Schmiedl, die gemeinsam auf mehr als 90 Jahre Berufserfahrung kommen.

Von Dr. Nicole Schaezler

Herr Dr. Wörl, Filler oder Botulinumtoxin – wann bietet sich welche Methode an?

Dr. Wörl: Filler, wie z. B. Hyaluronsäure, zielen auf einen auffüllenden, volumengebenden Effekt, um so vor allem statische Falten wie etwa die Nasolabialfalten zwischen Nasenflügel und Mundwinkel zu glätten. Botulinumtoxin eignet sich dagegen zur Glättung von Mimikfalten, z. B. »Zornesfalten« zwischen den Augen-

brauen. Man kann mit Botulinumtoxin sogar ganze Gesichtspartien straffen. Beispielsweise lassen sich durch gezielte Behandlung der Muskulatur die Augenbrauen anheben, ohne dass die Stirn operativ geliftet werden muss ...

Dr. Schmiedl: ... Bei oberflächlichen Falten kann auch die Mesotherapie gute Dienste leisten. Hierbei wird eine Wirkstoffkombination aus straffenden und feuchtigkeitsspen-

denden Extrakten mit einer speziellen Apparatur in die Hautschicht eingebracht – der straffende, verjüngende Effekt zeigt sich sofort nach der Behandlung.

Es ist für ein optimales Ergebnis also wichtig, vorab zu klären, um welche Art von Falten es sich genau handelt?

Dr. Geishauer: Auf jeden Fall. Deshalb ist es auch so wichtig, diese eigentlich unkomplizierte Form der Faltenbehandlung einem erfahrenen Facharzt für Ästhetisch-Plastische Chirurgie zu überlassen. Beispielsweise können falsch platzierte Botulinumtoxininjektionen zu einer unnatürlichen Mimik, einem »Maskengesicht«, führen. Zwar ist dieser unerwünschte Zustand nur vorübergehend, doch kann es Wochen und sogar Monate dauern, bis man wieder natürlich aussieht.

Wie läuft eine Faltenbehandlung mit Botulinumtoxin ab?

Dr. Wörl: Botulinumtoxin wird direkt in die Muskeln gespritzt. Dadurch wird der für die Bewegung zuständige Muskel in seiner Aktivität gehemmt, und die Falten im darüberliegenden Hautbereich glätten sich. Die Injektion erfolgt mit sehr feinen Nadeln. Sie ist völlig unkompliziert und weitgehend schmerzfrei. Eine lokale Betäubung ist in der Regel nicht notwendig. Je nachdem, wie viele Falten geglättet werden sollen, dauert die Behandlung maximal eine halbe Stunde. Der glättende Effekt setzt dann etwa nach zwei bis sieben Tagen ein. Hat das Mittel seine Wirkung nach einigen Monaten eingebüßt, spricht nichts dagegen, eine erneute Behandlung mit Botulinumtoxin vornehmen zu lassen.

Wie gehen Sie beim Einsatz von Fillern vor?

Dr. Schmiedl: Filler wie Hyaluronsäure werden mithilfe einer bestimmten Technik ebenfalls mit feinen Nadeln injiziert. Bei feinen Fältchen erfolgt die Injektion oberflächlicher, bei tieferen Falten wird in tiefere Hautschichten injiziert. Wir setzen in unserer Praxis eine neue Generation von Hyaluronsäurepräparaten ein, mit der wir die Schmerzempfindung während der Behandlung drastisch senken können. Eine Unterspritzung mit Hyaluronsäure ist also inzwischen weitgehend schmerzfrei.

Und wie lange hält der Effekt an?

Dr. Geishauer: Eine Faltenglättung mithilfe von Botulinumtoxin hält etwa sechs bis acht Monate an, eine Unterspritzung der Falten mit Hyaluronsäure rund neun Monate. Sowohl Botulinumtoxin als auch Hyaluronsäure werden vom Körper abgebaut.

Was raten Sie Ihren Patienten, wenn Sie sich ein längerfristiges Ergebnis wünschen?

Dr. Herndl: Dann bietet sich die Implantation von Eigenfett an, das mittels einer speziellen Mikrotechnik schonend ins Unterhautfettgewebe eingebracht wird. Dieses Verfahren ist zwar aufwendiger als eine Unterspritzung mit Hyaluronsäure, doch hält das Ergebnis viele Jahre lang. Geeignet ist der Einsatz von Eigenfett vor allem dann, wenn eine flächige Auffütterung angezeigt ist oder eingesunkene Partien, z. B. der Oberlippe oder Hohlwangen, nach einer Aufpolsterung verlangen. Da es sich bei Eigenfett um körpereigenes Gewebe handelt, sind auch keine allergischen Reaktionen zu befürchten.

Zu den Personen

Nähere Informationen unter: www.plast.chir.com



Die Münchner Fachärzte für Plastische Chirurgie Dr. med. Eugen Herndl, Priv. Doz. Dr. med. Max Geishauer, Dr. med. Stefan Schmiedl und Dr. med. Hans-Hermann Wörl (v. l. n. r.) blicken auf eine lange Berufserfahrung zurück. Neben den verschiedenen Methoden der nicht-operativen (z. B. Faltenbehandlung mit Botulinumtoxin) und operativen Gesichtsverjüngung (Facelift) umfasst ihr Behandlungsspektrum sämtliche Leistungen der Rekonstruktiven sowie der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie, z. B. Brustvergrößerung und -verkleinerung sowie Brustrekonstruktion, Fettabsaugung, Venen- und Handchirurgie.